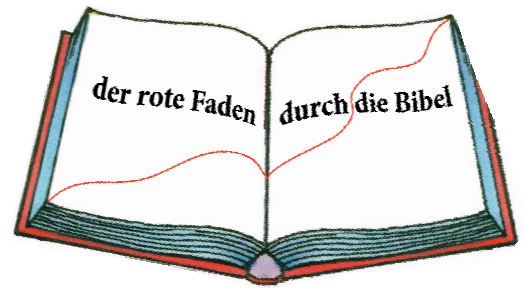


Bibeltreff Dreisamtal

Wie finde ich den roten Faden durch die Bibel? mit Martin ERNST



Zusammenfassung Nr.22

Der Römerbrief - Teil 3: Römer 9 - 11

Bibeltreff Nr.112 am 21.7.2021

Problemstellung: Die Erwählung und das Scheitern Israels

Welche Frage stellt sich am Ende des 8 Kapitels im Römerbrief in Bezug auf Israel?

Was Paulus über die Rechtfertigung von Römer 1-8 gelehrt hat, das muss sich jetzt an Israel bewähren: „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“ (Römer 8:39). Das gilt auch für Israel! Deshalb schreibt Paulus die Kapitel 9-11 an die Gemeinde in Rom.

→ *Welche Vorstellung haben wir von der Liebe Gottes?*

1. Die Erwählung und Zielverfehlung Israels - Römer 9

Wenn Israel zwar das erwählte Bundes-Volk Gottes ist und dennoch die Mehrheit ganz offensichtlich das Heil in Jesus ablehnt, ist es damit auch von Gottes Liebe getrennt?

Viele Kirchenväter und Theologen vertreten bis heute die sogenannte "Ersatz-Theologie", die folgendes besagt: Weil Israel mehrheitlich Jesus als Messias ablehnte, sind die Juden nicht mehr das von Gott erwählte Volk seines Bundes. Stattdessen ist jetzt die Kirche das "geistliche Israel."

Deshalb „besitzt“ die Kirche nun alle Segnungen des Alten Testaments, die Israel verheißen wurden.

Die Kirche bzw. Gemeinde "ersetzt" sozusagen Israel - daher auch der Name "Ersatz-Theologie".

Gleichzeitig sollen aber alle Flüche immer noch für die nicht erretteten Juden wirksam sein.

Warum ist die „Ersatz-Theologie“ nicht biblisch?

Nicht unsere Werke, sondern Gottes Gnade ist für unsere Erwählung ausschlaggebend. Wir können an den Text in Römer 9 falsche Fragen stellen: Hier geht es nicht darum, die Gerechtigkeit Gottes zu verstehen, sondern es geht darum, dass wir Gottes Entscheidung, Seine freie Wahl aus Gnade annehmen. Gott hat Jesus Christus für uns zur Gerechtigkeit gemacht, sowohl für die Juden als auch für uns Heiden!

Die jüdische Gleichung »Israel erwählt - Heiden verworfen« oder umgekehrt in der Ersatz-Theologie geht so nicht auf. Gott ist in seiner Gnade und in seinem Wirken völlig frei - doch sein Handeln ist planvoll, kein Akt der Willkür. Dabei hebt die Souveränität Gottes nicht unsere Eigenverantwortlichkeit auf. Wir müssen die Asymmetrie der drei Beispiel-Paare so stehen lassen.

Römer 9 zeigt uns, dass der allmächtige Gott in seiner Souveränität, seiner Gnade und in seinem Wirken völlig frei ist. Doch sein Handeln ist kein Akt der Willkür.

→ *Welche Vorstellungen habe ich über die Souveränität und Gnade Gottes?*

2. Die Botschaft des Glaubens - Römer 10

Das jüdische Volk will seine Gerechtigkeit aus dem Gesetz bekommen. Mit ihrem Eifer sind sie jedoch nicht auf Gottes Ehre und Würde aus, sondern auf die eigene Bedeutung und Anerkennung. Diesen blinden Eifer um Gott kennt Paulus nur zu gut aus seiner eigenen Vergangenheit! Dazu muss uns Gott - wie auch dem Saulus - die Augen öffnen. Daher ist im biblischen Sinn Gerechtigkeit ein Beziehungsbegriff, denn die entscheidende Basis für unsere Gottesbeziehung ist **Vertrauen** und **Glauben**!

Die Juden müssen also, wie jeder andere Mensch auch, durch Jesus Christus Erlösung finden. Zum einen ist Christus des Gesetzes Ende und zum andern kommt die Absicht des Gesetzes in Jesus Christus zu seiner eigentlichen Erfüllung und zum Ziel.

Gott verheiß Israel Segnungen, wenn es gläubig und gehorsam sei, und Er drohte mit Züchtigung, wenn es seine Worte ablehne und ungehorsam sein wolle. Das überträgt Paulus auf seine eigene Generation. Sie hat erlebt, wie der Messias im Fleisch gekommen (Joh.1:14) und auferstanden ist, aber auch wie sie ihren Messias abgelehnt haben (Joh.1:11; Joh.11:47-53).

Auf was legt Paulus den Schwerpunkt in Römer 10?

Paulus zeigt hier, dass die Souveränität Gottes nicht die **Eigenverantwortung des Menschen** aufhebt. Bis Vers 11 erklärt Paulus, wie Gott aus **Glauben** seine **Gerechtigkeit** den Menschen zueignet:

1. Das **Bekenntnis** mit unserem Mund. Dieses Bekenntnis lautet, dass Gott in Jesus Fleisch geworden ist (V.6) und dass Jesus der Messias Gottes ist.
2. Der **Glaube**, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat (V.7).
Wer das bekennt und glaubt, wird gerettet werden.

Sowohl das Bekennen mit unserem Mund, dass Christus Gott ist, als auch der Glauben an Jesus geschehen gleichzeitig. Beides bestätigt unmittelbar unsere Rettung in Christus und damit auch die Zueignung der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

→ *Lass dich nicht durch Unglauben und Ablehnung davon abhalten zu Gottes Zeitpunkt am richtigen Ort den erlösungsbedürftigen Menschen das Evangelium von Jesus Christus so zu sagen, wie Er es will.*

3. Gottes unbegreifliches Handeln - Römer 11

Welche 3 Wahrheiten können wir aus Römer 9-11 erkennen, die Gott zu in einem „Zopf“ bzw. „Seil“ zusammen flicht?

Paulus bringt das zusammen, was wir nicht zusammen bringen: Wie bei einem dreifachen Seil bzw. Zopf fügt Gott 3 Stränge zu einem Ganzen zusammen:

Die **Souveränität Gottes**, die **Verantwortung des Menschen** und die **Heilsgeschichte**.

Warum hat Gott Israel einen Geist der Betäubung gegeben?

Gott hat einen Geist der Betäubung (V.7) über die Mehrheit des Volkes Israel gelegt, damit den Heiden das Heil in Jesus Christus zugänglich wird. Das ist von Gott so beabsichtigt.

Was ist Gottes Bestimmung für die Heiden-Christen gegenüber den Juden?

Unsere vorbildliche Nachfolge soll bei den Juden einen gesunden Neid hervorrufen, Israel zur Eifersucht reizen (V.11), damit sie sich auch zum Messias bekehren!

Wie setzt Gott sein Volk Israel wieder in seine alten Rechte ein?

Paulus erklärt anhand der Erstlingsgabe und der Wurzel des Ölbaums (V.16), dass das Vorhergehende das Wesen dessen bestimmt, was daraus folgt. D.h., die Erstlingsgaben bzw. die Wurzeln des Ölbaums symbolisieren die Väter Israels bzw. Abraham selbst, und der ganze Teig bzw. die Zweige am Ölbaum verkörpern das Volk Israel.

Wie ist das Bild des Ölbaums mit seinen Zweigen richtig zu verstehen?

Die Verse 17, 19, 21 und 23 zeigen uns klar, dass mit den aus dem Ölbaum ausgebrochenen Zweigen nur der abgefallene Teil von Israel gemeint sein kann! Und Vers 24 sagt, dass Gott bereit sein wird, die heraus gebrochenen Zweige wieder auf den Ölbaum zu pflanzen, auf den sie ursprünglich gehörten.

Anstelle der heraus gebrochenen Zweige aus dem Volk Israel hat Gott die Heidenchristen in den Ölbaum eingepflanzt. Damit stehen wir als Heidenchristen in der Schuld Israels, nicht umgekehrt! "Das Heil kommt von den Juden" (Joh.4:22).

Um die Frage: "Wer bzw. was ist die Wurzel bzw. der Ölbaum?", richtig zu beantworten ist der Zusammenhang in Bezug auf Römer 4 wichtig!

Demnach ist Abraham "der Vater aller, die glauben" (Röm.4:11-12 +16-17), auch der gläubigen Heiden! Judenchristen wie auch wir Heidenchristen leben von dieser Wurzel!

Galater 3:29 bestätigt das: *Und weil ihr nun zu Christus gehört, seid ihr die wahren Nachkommen Abrahams. Ihr seid seine Erben, und alle Zusagen Gottes an ihn gelten euch.*

Vorher waren wir - als Nachkommen Adams - nur dem Zorn Gottes und der Sünde mit ihren Folgen ausgeliefert und brachten nur bittere, schädliche und ungenießbare Früchte. Jetzt, durch den Glauben an Jesus sind wir Abrahams Kinder und damit in den edlen Ölbaum eingepflanzt und bringen geistliche Frucht.

Was sollen die Heidenchristen am Bild des Ölbaumes lernen?

V.22: Zweierlei sollt ihr daran erkennen: Gottes Güte und seine Strenge. Gottes Strenge seht ihr an denen, die von ihm abgefallen sind. Und ob Gottes Güte Bestand haben wird, hängt davon ab, ob wir - auch als Heidenchristen - bei Gottes Güte bleiben. Aber Gott hat uns in Philipper 2:13 zugesagt: *Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.*

Was ist heute aus Gottes Sicht unsere Bestimmung als Heiden-Christen in Bezug auf Israel?

→ *Wir Heiden, die an Jesus glauben, haben die Aufgabe von Gott, Israel zur Eifersucht zu reizen!*

Was ist im Umgang mit dem prophetischen Wort in der Bibel wichtig?

→ *Die angemessene Auslegung des prophetischen Wortes in der Bibel!*

Was steht am Ende von Römer 9-11 und ist für uns bedeutend?

→ *Staunen über Gott, über seine Tiefe des Reichtums, seine Weisheit und seine Erkenntnis!*

→ *Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!*

Heute ruft Gott Heiden noch zu seinem Volk und Israel ist im Hintergrund.

Aber Gott wird Seinen erstgeborenen Sohn Israel zu Seiner Zeit zu Seinem Ziel in Israel bringen.

Gott kommt zu Seiner Zeit mit beiden, mit Israel und mit uns Heiden zu seinem Ziel.

Literaturempfehlung:

Gerloff, Johannes: Verflucht und von Christus getrennt - Israel und die Heidenvölker - Eine Studie zu Römer 9-11

Internet-Links:

<https://www.amzi.org>

<https://gerloff.co.il/>